

Eduard Stopfer, Volkmar Schorcht, Falk Lorenz, Mag. Sonja E. Weihs, SG

Dezember 2007

## Flakon mit Blütenranken von Henry G. Schlevogt um 1935 mit einem Etikett „Sudetengau“, ab 1939 bis 1945

SG: Dieser Flakon mit Blütenranken (Rosen?, Clematis?) und mit diesem Stopfen wird bereits in MB Schlevogt 1935 auf Tafel 3 angeboten. Das und die Art.Nr. 4 bzw. 5 für Flakon und Stopfen bedeuten, **dass dieser Flakon bereits zu den ersten Gläsern der Kollektion „Ingrid“ gehörte, die Henry G. Schlevogt 1934 auf der Leipziger Frühjahrmesse ausstellte** (oder mit denen er kurz darauf die Kollektion ergänzte).

Abb. 2008-1/343

Flakon mit Blütenranken, Stopfen mit tanzendem Paar opak-jade-grünes, marmoriertes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm  
Einlieferung Dorotheum, Wien, November 2007  
Etikett „Ingrid“ „Curt Schlevogt Gablonz a.d.N.“ und „Sudetengau“

Henry G. Schlevogt, Gablonz a.d.N., nach 1939  
s. MB Schlevogt 1935, Tafel 3, Art.Nr. 4/5  
s. MB Schlevogt 1937, Tafel P 11, Art.Nr. 4/5



Die Bezeichnung „**Sudetengau**“ auf dem Etikett des Flakons bedeutet, dass das Glas erst nach der Eingliederung des offiziell als „**Reichsgau Sudetenland**“ bezeichneten Teils der Tschechoslowakei in das Deutsche Reich - also **nach 1939 bis 1945** verkauft wurde.

Einen klaren zeitlichen Unterschied für die Bezeichnungen „**Sudetengau**“ und „**Sudetenland**“ auf den Etiketten von Glasverlegern und Glasproduzenten im annektierten Teil der Tschechoslowakei gab es nach einer Suche im Internet nicht. Eine offizielle, politische Bezeichnung dieses Gebietes als „**Sudetengau**“ hat es nur

sehr kurze Zeit gegeben. Die Bezeichnung stammt offenbar aus einer umgangssprachlichen Verschmelzung von „Gau“ und „Sudetenland“ und sicher aus dem Sprachgebrauch der „Sudetendeutschen Partei“ unter Gauleiter und Reichsstatthalter Henlein. Die Bezeichnung „**Gau**“ wurde zuerst für die Gliederungen der **NSDAP** verwendet. Die NSDAP teilte Deutschland bereits vor 1933 in zunächst 33, später 43 Bezirke, die in Anlehnung an einen Begriff aus der deutschen Frühgeschichte „**Gaue**“ genannt wurden.

Abb. 2008-1/344

Etikett „Ingrid“ „Curt Schlevogt Gablonz a.d.N.“ und „Sudetengau“

silbern glänzende Schrift und Rand auf mattem Goldgrund  
Marke von Henry G. Schlevogt für die Firma Curt Schlevogt, Gablonz a.d.N. [Jablonec nad Nisou], Tschechoslowakei  
[SG: Etikett politisch möglich von 1939 bis 1945]



Wikipedia: Der **Reichsgau Sudetenland** (zunächst: **Sudetengau**) bestand im Verband des Deutschen Reiches von 1939 bis 1945. Im Gesetz über die Gliederung der sudetendeutsche Gebiete vom 25. März 1939 wurde die Bildung des Reichsgaues Sudetenland zum **15. April 1939** festgelegt. Dessen Verwaltungsaufbau regelte das Gesetz über den Aufbau der Verwaltung im Reichsgau Sudetenland (**Sudetengaugesetz**) vom 15. April 1939, das zum **1. Mai 1939** in Kraft trat. Danach wurde aus dem Hauptteil der sudetendeutschen Gebieten der neue Reichsgau Sudetenland gebildet.

**Reichsgaue** standen unter der Leitung eines Reichsstatthalters, der meist in Personalunion Gauleiter für den gleichnamigen (Partei-)Gau der NSDAP war. Sie besaßen ein vom Reich abgeleitetes Recht, in Übereinstimmung mit dem Reichsinnenminister selbständig im Verordnungswege Recht zu setzen. Es handelt sich dabei um den Beginn einer Neuordnung der Reichsmittelinstanz, und zwar zunächst **außerhalb der Grenzen des Reichsgebietes von 1937**.

Der Erlass über Gliederung und Verwaltung der Ostgebiete regelte nach dem Angriff Deutschlands auf Polen im September 1939 ab **26. Oktober 1939** in entsprechender Anwendung des Sudetengaugesetzes die Bildung der beiden neuen **Reichsgaue Danzig-Westpreußen** (zunächst Danzig und Westpreußen) und **Wartheland** (zunächst Warthegau).

**Österreich** war mit dem „Anschluss“ am 12. März 1938 dem Deutschen Reich eingegliedert worden. Zunächst wurde das Land (inoffiziell) in „Ostmark“ umbenannt. 1942 wurde schließlich die Bezeichnung „**Donaue- und Alpenreichsgaue**“ verwendet ... . Das Staatsgebiet der ehemals souveränen Republik Österreich wurde in die Reichsgaue Kärnten, Niederdonau, Oberdonau, Salzburg, Steiermark, Tirol und Wien aufgeteilt.

In **Belgien** wurden kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges die **Gaue Flandern und Wallonien** geschaffen. Ebenso war der **Reichsgau Oberrhein** als Zusammenschluss des Gaus Baden mit dem **Elsass** geplant, der aber bis 1945 formal nicht mehr zustande kam.

### PK 2003-1, Stopfer:

Henry G. Schlevogt (Fa. Curt Schlevogt, Gablonz an der Neiße, Tschechoslowakei) gab seiner neuen Kollektion, die er 1934 auf der Leipziger Frühjahrsmesse vorstellte, den Handelsnamen „**Ingrid**“. Jedes Glas seiner Firma trug das aufgeklebte Etikett „Ingrid“. Schlevogt war Glasverleger und ließ seine Objekte vor allem vom Glaswerk Riedel, Polaun, pressen. Die Endaufbereitung führte seine Firma durch.

Abb. 2003-1/091  
Etikett „Ingrid“, „Böhm. Kristall“ sowie „C.S.“ für Curt Schlevogt und „Sudetenland“ glänzende Schrift und Rand auf mattem Goldgrund  
Marke von Henry G. Schlevogt für die Firma Curt Schlevogt, Gablonz a.d.N. [Jablonec nad Nisou], Tschechoslowakei [SG: Etikett politisch möglich von 1939 bis 1945]



Abb. 2003-1/092  
Etikett „Ingrid“  
ohne zusätzliche Inschriften  
glänzende Schrift und Rand auf mattem Goldgrund  
**Etikett GLASSEXPORTE nach 1948/1952**



Als nach 1945 viele Betriebe der tschechischen Glasindustrie verstaatlicht und mehrere Firmen, die ähnliche Produkte erzeugten, zusammen gelegt wurden, wurde der Handelsnamen „Ingrid“ für alle gleichartigen Arti-

kel weiter verwendet. Daher sind auch nicht alle Objekte, die das Etikett „Ingrid“ (ohne zusätzliche Beschriftung) tragen, der Firma Schlevogt zuzuordnen. Dazu kommt, dass diese Klebeetiketten nur sehr selten auf Objekten zu finden sind, da sie bei der Verwendung oft abgelöst oder abgewaschen wurden.

Abb. 2001-02/512 b  
Papier-Etikett „INGRID“  
„Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1936“  
aus Sellner 1995-4, S. 97

SG: **dieses Etikett wurde nach 1945 verwendet!**  
Bei den Gläsern der Marke „INGRID“ wurde die Marke nicht eingepresst, sondern als Papier-Etikett aufgeklebt. Die Etiketten aus Papier waren ab den 1930-er Jahren weit verbreitet. Bei den Gläsern von Schlevogt erschwert dies selbstverständlich den Nachweis der Herkunft, weil nach 1945 mit den originalen Formen von tschechischen Glaswerken Gläser nachgepresst und in der ganzen Welt in Massen verkauft wurden.



### PK 2003-2, Schorcht:

In Ergänzung zum Beitrag von Herrn Dir. Eduard Stopfer in PK 2003-1, S. 61, kann ich noch **zwei Versionen des „Ingrid“-Etiketts** beitragen. Das „originale“ Etikett (vgl. Abb. 2003-1/091) gibt es auch mit schwarzer Schrift und schwarzem Rand, gefunden auf einem Briefbeschwerer in der 139. Fischer-Auktion, Los-Nr. 781. Eine Variante aus der Zeit nach 1945 zeigt die Schrift silbrig glänzend auf schwarzem Fond, Maße: 2,1 cm lang und 1,6 cm breit. Es befindet sich auf einem Ascher mit Tierkreisfiguren aus Jade-Glas, im „Glass-export“-Katalog unter der Nummer 26875 abgebildet.

Mit freundlichen Grüßen, Volkmar Schorcht

Abb. 2003-2/277  
Briefbeschwerer, 139. Fischer-Auktion, Los-Nr. 781  
„Original-Klebeetikett Ingrid“  
„Böhm. Kristall, C.S., Sudetenland“  
„Curt Schlevogt, Gablonz, um 1935“  
schwarze Schrift und Rand auf mattem Silbergrund  
[SG: Etikett politisch möglich von 1934 bis 1945]





Abb. 2003-2/278  
 Briefbeschwerer, 139. Fischer-Auktion, Los-Nr. 781  
 farbloses Glas, H 8,2 cm  
 „Original-Klebeetikett Ingrid“  
 „Böhm. Kristall, C.S., Sudetenland“  
 „Curt Schlevogt, Gablonz, um 1935“  
**PK 2008-1, SG: dieses Glas wurde bisher in MB Schlevogt 1935, 1937 und 1939 nicht gefunden - es wird aber als Reproduktion in einem MB Weil 1970 auf Seite 5 als Nr. 795 zusammen mit Reproduktionen von Hoffmann und Schlevogt angeboten!**  
 s. Abb. 2007-4-02/005  
 MB Weil 1970, Seite 5, Figuren von Hoffmann und Schlevogt, Figur 795, Original vor 1939 Hersteller unbekannt

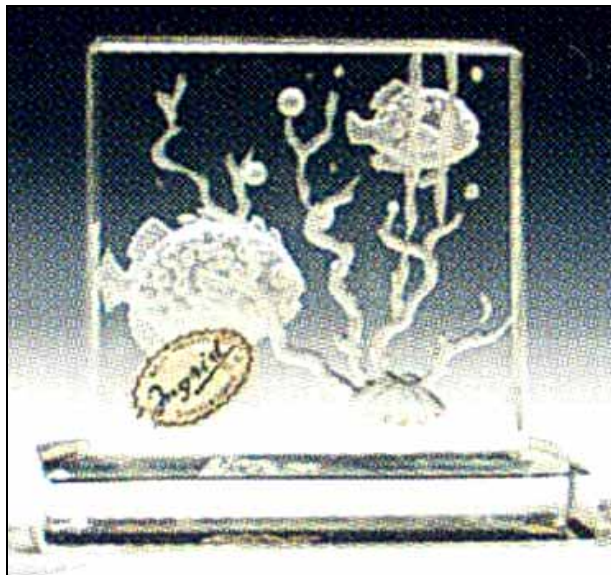


Abb. 2003-2/280 und Abb. 2003-2/279, rechts oben  
 Aschenbecher mit Tierkreisfiguren, Etikett „Ingrid“  
 opak-jade-grünes Pressglas, H 5 cm, B 13 cm  
 Sammlung Schorcht, Nr. 463  
 Etikett L 2,1 cm, B 1,6 cm, Silber auf schwarzem Grund  
 Hersteller unbekannt, Tschechien, nach 1945  
 s. Abb. 2003-2-10/038, MB Glassexport Jablonec glass, um 1952, Tafel 43, Dose Nr. 26875, MB Sammlung Schorcht  
**SG: s. Abb. 2003-4-07/017**  
**MB Rudolf Hloušek 1938, Dose und Ascher Nr. 405**  
**Hersteller wahrsch. Železnobrodské sklo, ab 1948/1952**  
**nicht in MB Železnobrodské sklo, um 1952, gefunden**  
**Etikett GLASSEXPORTE nach 1948/1952**  
 siehe auch <http://www.glasfreund.de> ... Galerie ... Art Déco, Nr. 0411



**PK 2005-3, Lorenz:**

Abb. 2005-3/328  
 Flakon und Stöpsel mit Ranken-Dekor  
 opak-jadegrünes Pressglas, H xxx cm, B xxx cm  
 Sammlung Lorenz  
 Klebeetikett „INGRID“  
 Klebeetikett „MADE IN CZECHOSLOVAKIA“ auf der Unterseite  
 s. MB Glassexport Jablonec glass, um 1952,  
 Tafel 31, Toilettenset, Nr. 30345  
**Etikett GLASSEXPORTE nach 1948/1952**



Siehe unter anderem auch:

PK 2002-5 Langhamer, Auszug aus: Bohemia Glassworks National Corporation (Sklárny Bohemia)  
 PK 2002-5 Stopfer, SG, Zu den Marken "Bohemia Glass" und "Bohemia Crystal"

- PK 2003-1 Stopfer, Die Marke „Ingrid“ - von Curt Schlevogt, Gablonz, ab 1934, von tschechischen Glaswerken nach 1945 und von der Glashütte Kurt Wokan, Schneegattern
- PK 2003-2 Schorcht, Musterbuch "Glassexport Jablonec glass" und zwei Etiketten "Ingrid"
- PK 2005-3 Lorenz, SG, Flakon aus Malachitglas, Etiketten „Ingrid“ und „Made in Czechoslovakia“, wahrscheinlich eine staatliche Fälschung nach 1945, ursprünglich Halama
- PK 2005-3 Stopfer, SG, Die Marke „Ingrid“ - von Curt Schlevogt, Gablonz, ab 1934 und von tschechischen Glaswerken nach 1945 ... erweitert
- PK 2005-4 Anhang 04, SG, Jablonex Group / Tichý, Stopfer, Musterbuch "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1935, Preislisten, Artikel-Nummern nach Nummern geordnet  
Liste der Artikel-Nummern MB Schlevogt 1935, 1937, 1939
- PK 2005-4 Anhang 03, SG, MSB Jablonec / Nový, Musterbuch "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1937
- PK 2001-3 Anhang 03, SG, Schlevogt, Musterbuch "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939 (Auszug)
- PK 2001-3 Anhang 04, SG, Schlevogt, Musterbilder "Ingrid" der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939
- PK 2008-1 Stopfer, Madonnen-Maske mit Krone von Henry G. Schlevogt, Gablonz a.d.N., um 1939  
Entwurf Schwetz-Lehmann, mit einem Etikett „Sudetenland“, ab 1939 bis 1945

Art.-Nummer	Beschreibung in Klammern Entwurf von ...	Bilder 1939?	1935 Tafel Nr.	1937 Tafel Nr.	1939 Tafel Nr.	Tabelle GLAS- SEXP S.
4/5	Flakon Rosenzweige, Stopfen Zwei Tanzende		3	P11		
4/B1	Zerstäuber Rosenzweige	11	3	P11		
5	Stopfen Zwei Tanzende	18, 44, oN				

Abb. 2005-4-03/015 (Ausschnitt)

MB Schlevogt 1937, Tafel P11, Toilettengarnitur Art.Nr. 4/5 und 84/85, Flakon mit Blütenzweigen, Stopfen mit tanzendem Paar

MB Sammlung MSB Jablonec

s.a. Abb. 2005-4-04/009

MB Schlevogt 1935, Tafel 3, Toilettengarnitur Art.Nr. 4/5 und 84/85, Flakon mit Blütenzweigen, Stopfen mit tanzendem Paar

MB Sammlung UPM Praha / Stopfer

